

# Seitenwechsel

In Pasyrn bei Allenstein und in Danzig, Polen, fanden JUMA/TIPP-Seminare für Deutschlehrerinnen und -lehrer statt. Dabei machten die Kolleginnen und Kollegen unter anderem Vorschläge für den Unterricht mit dem aktuellen JUMA-Artikel „gespendet, geschenkt, besorgt“ – und sie lösten wie ihre Schülerinnen und Schüler Aufgaben aus TIPP: In Kleingruppen notierten sie (mit Begeisterung!), was einzelne Personen auf Fotos der TIPP-Ausgabe 4/2002 vielleicht sagen oder denken.

► Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer aus Ermland und Masuren im Garten der Tagungsstätte in Pasyrn



►► Die Lehrerinnen, die im Lehrerfortbildungsinstitut von Danzig am JUMA/TIPP-Seminar teilnahmen

## ■ Vorschläge für den Unterricht

1. Unterrichtsvorschlag für den JUMA-Artikel „gespendet, geschenkt, besorgt“ (JUMA-Seiten 20-21): Nach der Lektüre des Artikels notieren die Schüler und Schülerinnen in Kleingruppen Gegenstände, die sie für die Einrichtung eines Jugendklubs brauchen, und sie geben ihrem Jugendklub einen Namen.

Jede Schülerin und jeder Schüler schreibt einen offiziellen Bittbrief an einen Sponsor – mit Absender, Adresse, Datum, Anrede usw. Darin werden die Wünsche begründet.

Alle geben ihre Bittbriefe einer Mitschülerin oder einem Mitschüler mit der Bitte um eine schriftliche Antwort (positiv oder negativ, mit Begründung). Schließlich schreibt ein Schüler oder eine Schülerin alle Gegenstände, die gesponsert (und



◀ Mit dabei: Heike Toledo, neue Regional-Fachberaterin der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), Köln, mit Sitz in Danzig

daher mit Begründung genannt) werden, an die Tafel.

2. Unterrichtsvorschlag: Jede Schülerin und jeder Schüler wählt einen Gegenstand aus dem Anzeigentext im JUMA („Der Jugendklub im Treptower Park hofft ...“) und schreibt eine Kleinanzeige. Darin wird der ausgewählte Gegenstand beschrieben und angepriesen (weil er verkauft werden soll).

Alle Kleinanzeigen zirkulieren in der Klasse. Jede Interessentin bzw. jeder Interessent an einem Gegenstand schreibt einen Brief an den Inserenten bzw. die Inserentin (mit Begründung für das Interesse an dem Gegenstand). Eine/r bekommt den Zuschlag (mit Begründung der Wahl).



Fotos (3): Jörg-Manfred Unger

**■ Erprobung von TIPP-Unterrichtsvorschlägen**

Mögliche Sprüche und Gedanken der Personen auf den Fotos in TIPP 4/2002, Seiten 10–15 und 22–25:



Foto: Michael Kämpf



◀ „Aha, der Zug ist also schon wieder entgleist!“

▼ „Bin ich nun schwanger oder nicht?“



Fotos (5): Martin Kroll

◀ „Wenn der wüsste, was ich über ihn denke!“

▼ „Ist mein Name Grzegorz Brzeczyszczykiewicz wirklich so schwer auszusprechen?“

▲ „Der alte Meyer fällt um, wenn er meine Entschuldigung hört!“



▶ „Immer diese Warterei auf dem Arbeitsamt!“

